

Alles, nur nicht ladylike

Emotionale Erzählungen

Christina Jonke

© 2024 Christina Jonke

Umschlaggestaltung: ressi graphics

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin: Buchschmiede
von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

Besuche uns online



ISBN:

978-3-99165-149-9 (Paperback)

978-3-99165-148-2 (E-Book)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Sämtliche Figuren und Handlungen der einzelnen Erzählungen sind frei erfunden.

Zum Buch:

Der Trennungsschmerz der Schattenfrau Mari, die Manie herausragende Bilder zu fälschen, die rastlose Suche nach Anerkennung, Verlust der Worte, Kontrollwahn, Sehnsucht nach erlösender Liebe – die zentralen Figuren der einzelnen Geschichten stehen jeweils an einem markanten Punkt in ihrem Leben: es muss sich etwas verändern. Doch wie? Es sind diese inneren Qualen des Menschen, die dazu treiben, Taten zu setzen, dem Leben eine neue Richtung zu geben. Das ist es, was die Autorin beim Schreiben wie in einem Labor untersucht.

Die Sammlung dieser Erzählungen basiert auf neun Theatermonologen der Autorin.

Inhalt

Ach, Marilyn...

Aida S.

Edina – die Puppenmacherin

Erste Worte

Jacky Paris

Lilo – Finale Horizontale

Mata Mari

Pina O.

Polly Paradise

1 Ach Marilyn ...

Genug geheult Mari. Erinnerung dich: du wolltest stark sein. Es machen wie die Affen. Die schauen sich bei der Paarung für genau 13 Sekunden in die Augen. Das war's dann. Nein. Manche essen auch noch zusammen. Und aktuell entwickelt sich der Homo sapiens laut einer amerikanischen Studie ganz instinktiv wieder zurück zur Natur. So gesehen, hattest du eine Extra-Langzeitbeziehung. Drei Jahre! Und nach einer Langzeitbeziehung brauchst du eher Gründe zu bleiben, als Gründe dich zu trennen. Und *er* hat sich eben zuerst getrennt...

Schwamm drüber. Stark sein. Wozu zusammenbleiben, wenn es für einen von beiden nicht mehr passt? Das hast du schließlich schon mehr als einmal durchgemacht!

Ja, diesmal ist es anders ... Trotzdem: Haltung, Mari! Nimm dich zusammen! Mach es wie das Affenweibchen und sei froh, dass er weg ist.

A fine Romance, with no kisses, a fine romance, my friend, this is ...

Mist! Singen hilft dir auch nicht weiter, Mari!

Nein.

Ich bin noch nicht fertig mit Lieben! Ich bin noch nicht durch mit ihm... Ich hätte noch so viele Gründe zu bleiben.

...

Stell dir vor, er würde jetzt zur Tür hereinkommen, Mari... und hier sieht es so aus!

Aber er kommt nicht. Er wird nicht... Wozu also stark sein? – Für mich? Für mich muss ich nicht stark sein ... schon gar nicht, wenn ich allein bin.

Oder doch! Doch. Es kann nicht sein, dass man sich so abhängig macht! Ich... Ich bin schließlich kein kleines Kind mehr. Ich bin erfolgreich im Beruf. Ja, ich bin erfolgreich. Schließlich bin ich innerhalb von zwei Jahren von einer Sale-Assistentin zur Shop-Managerin aufgestiegen!

Ich seh' gut aus. Eigentlich.

Ja... Vielleicht bin ich nicht *das* Schönheitsideal aus Marylins Film „Blondinen bevorzugt“ ... die Hüften sind zu breit und die Nase zu lang und meine Haare werden nach zwei Tagen strähmig... Aber sonst? Sonst könnte ich durchaus in „Wie angelt man sich einen Millionär?“ mitspielen!

Warum rufst du nicht an?...

Du hast es versprochen. Verdammt, du hast es versprochen!
Es ist bereits neun Uhr und 15 Minuten. Ich hab mich krank-
gemeldet. Wegen dir! Ich wollte... ich konnte heute nicht
im Shop stehen... Nicht so: verheult, mit nasaler Stimme...
Jetzt warte ich hier wie eine versetzte Göre... 15 Minuten tue
ich schon nichts außer Warten! Du machst mich verrückt!...
Nein, ich werde nicht weinen!

Du hast mich immer schon verrückt gemacht...
Ich bin verrückt nach dir!

Nach deinem Blick... nach deinem Duft... nach dem Gefühl
auf meiner Hand, wenn ich deine behaarten Arme streichle...
nach deiner Haut, die sich an meiner wärmt... nach... ach...

Ach komm, Mari... nicht so... nicht so Häufchen-Elend-
like... das ist nicht sexy... damit verscheucht man die Män-
ner nur... das macht ihnen Angst... dir auch... klar. Ja.

Ich bin verrückt nach... nach... nach der Atemnot, die du mir
verursachst, wenn du auf mir liegst... nach der offenen Klo-
brille, wenn du aus dem Bad kommst und ich deine Anwe-
senheit so klar vor mir habe, obwohl du schon längst wieder

in deinem eleganten Büro sitzt und Aktienkurse studierst... nach deiner Teetasse, die du nie ganz austrinkst und in der mindestens zwei Zentimeter dicker Zuckersatz als Erinnerung an dich zurückbleibt..., den ich dann auslöfle und währenddessen ich mir einbilde, dich zu küssen... nach der Leere, die du hinterlässt, wenn du gehst und ich weiß, dass du wiederkommst. Du kommst doch wieder? Sag, dass du wiederkommst! Sag, dass du... dass es nicht wahr ist, dass du nicht...

Verdammt!

Ruf mich an... Sprich mit mir! Schenk mir wenigstens noch den Klang deiner tiefen in mein Ohr dingenden Stimme... Komm schon... Ich glaub nicht, dass du mir nur ein leeres Versprechen vor die Füße geworfen hast... du nicht. Nein, du nicht. Du liebst mich doch... ich weiß, dass du mich liebst... auch wenn du...

Na endlich! Das ersehnte Telefonklingeln.

Ja! Schatz?... Hallo?... Ähm... Entschuldigung... Wer?... Ob ich mit Ihrem Lieferdienst zufrieden bin?... Hören Sie, das ist jetzt ein ganz schlechter Zeitpunkt, ich habe wirklich keine Zeit. Ich erwarte einen wichtigen Anruf. Kontaktieren Sie mich meinetwegen morgen noch einmal, ja?... Wann?... Egal! Nur jetzt nicht...

Hoffentlich ist nichts passiert! Nein, es muss etwas passiert sein! Bei jeder unserer Verabredungen warst du überpünktlich. Immer warst du vor mir da... Nie konnte ich dich warnen, so viel Zucker in deinen Tee...

Ah! Eine Nachricht!

„Ihr Meinungsforschungsinstitut braucht Sie. Wofür würden Sie sich entscheiden, wenn Sie in unsere Zielgruppe “weiblich, Akademikerin, alleinstehend ohne Kind“ fallen: Urlaub auf dem Mars oder auf Balkonien?“

Nun ja: Die Zielgruppe passt. Leider. Der Mars wäre wohl die bessere Option. Balkonien geht nicht. Habe ich nicht. Also einen Balkon habe ich nicht. Und außerdem...

Es ist so deprimierend!

Warum rufst du nicht an? Zum Teufel noch einmal! Nein. Nein. Entschuldigung! Bitte. Bitte. Bitte, ruf an. Oder hast du mich schon vergessen? Aus den Augen aus dem Sinn? Schon nach einem Tag? Nein. Nach... 22 Stunden und 34 Minuten?

Nein, Mari. Nein! Nicht negativ denken. Negative Gedanken...

Schatz! Endlich!

Ach so... Tonia...

Du...

Du ich habe jetzt gar keine Zeit. Ich...

Ich erwarte einen wichtigen Anruf!...

Nein. Ich habe dir doch schon gesagt, dass ich nicht auf die Party komme...

Nein. Es ist wirklich lieb von dir...

Nein ich kann wirklich nicht. Deine Gäste würden alle schreiend davonlaufen, wenn sie mich sehen würden. Ich sehe aus wie ein Zombie. Fahle Haut, blutunterlaufene Augen, geschwollenes Gesicht...

Sei mir bitte nicht böse. Ich leg jetzt auf. Tschüss.

Kein Anruf in der Zwischenzeit.

Er hat mich einfach vergessen.

Du hast... Du bist... ein Lügner... ein Betrüger... Du hast mir Liebe vorgegaukelt... dabei wolltest du einfach nur unkomplizierten Sex... was Neues... Frisches... so nach dem klassischen Motto „naiv, dumm aber sexy“... siehst du mich so?... und jetzt, da sich fast schon etwas wie Vertrautheit eingestellt hat und du weißt, dass ich dem Motto nicht gerecht werde, denn ich bin keinesfalls dumm... naiv offenbar schon... und sexy? Klar, wenn eine Frau glücklich und

verliebt ist, dann ist sie sexy, sehr sogar!... Du wolltest es einfach nur unkompliziert. *Das* ist es... *Das* ist es also...

Aber nicht mit mir!

Elli! Hallo! Wie geht es dir?...

Dein kleines Engelchen zahnt? Oh ...

Ich? Ach, weißt du... ganz ehrlich?

Es geht mir sehr bescheiden...

Henry...

Das klassische Schicksal der Zweitfrau. Warten, bis er sich meldet. Und wenn du so wartest wird die Zeit ziemlich lang und dann...

Du musst?...

Klar. Schreiendes Baby geht vor. Ich verstehe...

Tschüss. Ja, ich melde mich wieder.

Kein Anruf in der Zwischenzeit.

Himmelherrgott... Nein. Nicht verzweifeln. Kopf hoch, Mari, sonst wächst das Doppelkinn doppelt so schnell. Und außerdem: vielleicht ruft er an, während ich...

Ich rufe Karin an. Die hat immer Zeit. Ich ruf sie an und wenn er dann in der Zwischenzeit anruft, dann merkt er

wenigstens, dass ich nicht nur auf seinen Anruf warte und sonst nichts zu tun habe! Denn genau das denkt er.

Karin. Da ist ihre Nummer.

Besetzt.

Na klar. Einmal brauch ich sie und da telefoniert sie mit jemand anderem!

Sei nicht so dünnhäutig, Mari. Probier es einfach noch einmal! Vielleicht hat sie ja nur einen Zahnarzttermin bestätigt. Kein Freizeichen. Mist! Verdammter!

Einen Versuch starte ich noch.

Nichts. Scheiß Technik! Von wegen: Kommunizieren wann und wo und mit wem du willst! Zerspring doch in deine verdammten Einzelteile! Wer braucht dich schon, wenn du nicht einmal fähig bist, mich mit meiner Freundin zu verbinden!

Nein! Oh, nein!

Was bist du für eine blöde Kuh, Mari.

Jetzt hast du deine einzige Verbindung zu ihm zerstört!

Mist. Mist. Mist.

Was mach ich jetzt?

Mein altes Telefon! Wo ist mein altes Telefon?

Irgendwo muss es sein. In der Kommode vielleicht. Genau.

Da ist es ja.

Die Simkarte. Ich muss nur die Simkarte tauschen. Das ist ja kein Mirakel.

Verdammt, Mari, reiß dich zusammen.

Atmen. Atmen. Atmen.

So.

Simkarte getauscht. Telefon einschalten.

Passwort.

Passwort OK.

Pin.

Pin?

Irgendwo auf der Verpackung. Da.

Pin OK.

Strom. Der Akku ist natürlich leer. Da ist ja das Kabel. Ein paar Minuten noch, dann sollte es funktionieren.

Alles OK.

Oh, mein Gott!

Schatz!...

Du bist es wirklich!...

Nein, kein Problem! Gott sei Dank habe ich das Telefon gehört. Wo bist du?...

Zuhause? Natürlich zuhause. Um diese Zeit. Bist du alleine?...

Ja. Ja, natürlich bist du alleine. Sonst könntest du ja nicht...

Ich? Nein, ich bin gerade auf dem Weg...

Ich bin eingeladen...

Tonia hat Geburtstag...

Ach so, stimmt, du kennst Tonia nicht. Tonia ist eine meiner besten Freundinnen und es sind alle so froh, dass ich jetzt wieder mehr Zeit habe...

Naja, wie das eben ist: wenn man verliebt ist, dann will man...

Nein, ich wollte einfach lieber mit dir zusammen sein und so kam es, dass ich meine Freundinnen ein bisschen vernachlässigt habe...

Du hast nicht?...

Ja, dann hast du da wohl etwas richtig gemacht. Meine Freundinnen sind ein wenig... beleidigt. Und so ist das heute eine gute Gelegenheit mich wieder mehr einzubringen, zu zeigen, dass sie mir wichtig sind...

Ach, weißt du Schatz, ich freu mich so sie alle wiederzusehen. Ich war beim Friseur. Ich habe mir neue Schuhe gekauft! Du ahnst gar nicht, wie sehr sie mir doch gefehlt haben. Das merke ich erst jetzt...

Tatsächlich? Und Tonia...

Sie hat fast dasselbe erlebt wie ich...

Sie war auch mit einem Mann zusammen, der... du weißt schon... Ach, es fällt mir nicht leicht es auszusprechen... egal... jedenfalls ist sie jetzt auch wieder solo und...

Ja. Ja ... ich hätte nicht mit Fremden darüber reden sollen...

Ja, aber weißt du, es war wie ein Befreiungsschlag. Ich musste einfach... Und sie hat mich so gut verstanden und ich habe geredet und geredet und...

Seltsam? Ich? ICH bin seltsam? Wie meinst du das?...

Aufgedreht? Ich bin doch nicht aufgedreht. Ich freu mich nur so!...

Natürlich freue ich mich nicht so sehr auf die Party sondern vielmehr darüber, dass *du* anrufst...

Ach, Schatz! Deine Stimme in meinem Ohr! Als ob du direkt hier neben mir wärst und mich im Arm halten würdest.

So schön...

Nein. Ich weiß...

Ja, ich weiß. Nein...

Natürlich ist mir das klar. Wir haben das besprochen. Klar...

Nein! Es geht mir gut...

Es geht mir wirklich sehr, sehr gut. Kein Problem, Schatz...

Meine Stimme?...

Meine Stimme klingt belegt? Ja, das kommt vom... vom Feiern...

Ja, wir haben schon ein bisschen „vorgeglüht“, weißt du. Anja war gerade bei mir und da haben wir wie in alten Zeiten fetzige Musik ganz laut gedreht, ein paar Martinis genossen und mit der Musik mitgesungen... und jetzt bin ich ein wenig heiser. Verzeih...

Wie, du glaubst mir nicht...

Aber Schatz. Wir haben ja alles besprochen: kein Drama. Keine Tränen...

Wir müssen beide stark sein...

Du bist traurig?...

Ich?...

Ich hab dir versprochen stark zu sein. Und was ich verspreche, das halte ich!...

Du kennst mich!...

Nein, warum sollte ich dich anlügen?...

Du bist gegangen. Ich bin geblieben. Du bist traurig, ich bin stark – das ist unsere aktuelle Lage...

“When love goes wrong, nothing goes right, this one thing I know...” sang einst schon Marilyn Monroe. Du kennst das Lied?

...

Aber Liebling, natürlich bin ich auch ein bisschen...

Trotzdem werde ich jetzt die Party in vollen Zügen genießen. Wir hatten eine schöne Zeit. Die kann uns niemand nehmen. Die Erinnerungen daran auch nicht...

Ja, es war eine sehr, sehr schöne Zeit...

Ich auch nicht. Es wäre schade gewesen, wenn wir uns nicht getroffen hätten. Oder wenn wir uns nicht getraut hätten.

Was meinst du?...

Eben. Wir hatten eine traumhafte Zeit miteinander. Aber alles was schön ist, geht auch einmal zu Ende. Und das Ende war eben... gestern...

Sei nicht traurig, Schatz. Wir wussten doch, dass es nicht für immer sein wird. Nur eine Affäre...

Aber sicher war es nur eine Affäre! Was denn sonst?...

Liebe? War es Liebe bei dir?...

Ja? Oh, ist das schön, dass du das sagst, Liebling!...

Bei mir?...

Ob es bei mir Liebe war? Ach weißt du...

Aber ja, du Dummkopf! Natürlich war es bei mir auch Liebe. Nie hätten wir *das* miteinander haben können, ohne Liebe. Und ich liebe dich noch immer!

"I wanna be loved by you, nobody else but you, I wanna be loved by you, alone ..." Auch von Marilyn gesungen.

Obwohl sie so schön und klug und erfolgreich war, hatte sie offensichtlich eine Ahnung von den Unwägbarkeiten der Liebe, wie? ...

Nein. Natürlich weiß ich, dass es nicht mehr geht. Haben wir mehrmals durchgekauft...

Nein, ich weine nicht. Wie kommst du denn darauf? Warum sollte ich denn weinen? Etwa, weil du zu deiner Frau zurückgegangen bist?...

Das ist doch kein Grund zum Heulen. Nein, nein, nein. Wegen einer solchen Lappalie ruiniere ich mir doch nicht meinen Teint, riskiere Falten der Bitterkeit um die Mundwinkel.

Nein, nein. Keine Sorge! Es geht mir gut! Bestens!...

Ich lüg dich doch nicht an!...

Ich sagte dir doch, man erwartet mich auf einer Party. Es wird lustig! Und ja, es gibt dort auch Männer. Alleinstehende Männer. Und ich werde mich nicht zurückhalten, wenn mir einer gefallen sollte...

Oh... Bist du jetzt etwa eifersüchtig, mein Schatz?...

Oh, doch! Du bist eifersüchtig! Du bist sogar sehr eifersüchtig! Wie süß! Die ganzen 36 Monate, zwei Wochen und vier Tage warst du nie eifersüchtig... und kaum haben wir uns getrennt – tada! – der Herr ist eifersüchtig, obwohl er gar nicht eifersüchtig sein darf, weil er sich ja einer anderen